

Textilsiegel



Illustration: © 2023 Jana van Thiel

Fakten

Die Wertschöpfungskette der Kleidung



Empfehlenswerte Siegel



Soziale Kriterien:
ILO-Kernarbeitsnormen, Maßnahmen zur allmählichen Zahlung eines existenzsichernden Lohnes, Prüfung der Einkaufspraktiken des Mitglieds

Ökologische Kriterien:
Nein

Soziale Kriterien:
ILO-Kernarbeitsnormen, Zahlung existenzsichernder Löhne wird angestrebt (ohne Zeitvorgabe)

Ökologische Kriterien:
Mindestens 70% Bio-Naturfasern (z.B. Biobaumwolle), Verbot giftiger Chemikalien, sparsamer Einsatz von Wasser und Energie



Soziale Kriterien:
Fester Mindestpreis für Baumwolle und Sozialprämie für Gemeinschaftsprojekte

Ökologische Kriterien:
Zuschläge für Bioanbau, Verbot von genmanipuliertem Saatgut, ressourcenschonende Produktion

Green Claims von Unternehmen*

50% der Nachhaltigkeitssiegel wurden nur unzulänglich oder gar nicht überprüft.

53% enthalten vage, irreführende oder unbegründete Informationen.

40% sind nicht belegt.

* versch. Produktkategorien

Durch Siegel erhalten Verbraucher*innen Informationen darüber, welche Nachhaltigkeitsanforderungen ein Produkt erfüllt. Die zugrunde liegenden ökologischen und sozialen Standards sind unterschiedlich stark differenziert und beziehen sich auf verschiedene Bereiche der textilen Lieferkette.

Entscheidend für die Glaubwürdigkeit von Siegeln ist die unabhängige externe Prüfung der transparenten Siegelkriterien.

Zudem muss eindeutig erkennbar sein, worauf sich die Zertifizierung bezieht: ökologische und/oder soziale Aspekte, Produkt, Prozess und/oder Unternehmen.

Siegel können dabei helfen, bewusstere Kaufentscheidungen zu treffen, und Unternehmen dazu anregen, ihre Geschäftspraktiken zu verbessern. Um die unternehmerischen Sorgfaltspflichten zu erfüllen, reicht es jedoch nicht, sich auf Sozialaudits zu stützen, die nur eine Momentaufnahme bieten.

Ein weiteres Problem ist das Greenwashing, bei dem Umwelt- bzw. Sozialaussagen nicht belegt oder geprüft werden. Mit der EU Green Claims Richtlinie soll sich dies zukünftig ändern.

Was du tun kannst

Kaufe weniger! Repariere, upcycle und verlängere damit die Lebensdauer deiner Kleidung! Achte bei Neukäufen auf glaubwürdige Siegel und Unternehmen, die ihre Sorgfaltspflichten ernst nehmen. Auch politisch aktiv zu sein ist wirksam: Beteilige dich an Petitionen und Demos für eine transparente Bekleidungsindustrie.

Mehr zu Siegeln und Zertifikaten findest du hier:

www.femnet.de/siegeluebersicht

Um eine nachhaltigere Textilindustrie zu fördern, braucht es mehr als Siegel. Was muss noch passieren, um die Bedingungen für Mensch und Natur zu verbessern? Teile deine Ideen und werde selbst aktiv im hochschulübergreifenden Studierenden-Netzwerk [fashion interACTION](#).



Werde aktiv und vernetze dich!

[@femnet_ev](#)

[#fashioninterACTION](#)

www.femnet.de